Seit 50 Jahren ein Ort für Vielfalt und Bildung

Internationale Gesamtschule feierte Jubiläum mit einem Festakt – Viele prominente Absolventen – „Keine Schule, die still steht“

Von Gaby Booth

Zum Festakt „50 Jahre IGH“ zeigte die Gesamtschule auch, wie kreativ sie ist – und so gestalteten Schüler die Feier musikalisch mit. Auch der ehemalige Schulleiter Werner Giese war zu Gast und sorgte für so manchen Lacher. Foto: Arndt

Fünf Jahrzehnte Schulgeschichte an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH), da kommen ganz unterschiedliche Biografien zusammen. Für Mehrnousch Zaeri-Esfahani, die in Isfahan geborene deutsch-iranische Schriftstellerin, hat die Schule im Heidelberger Süden eine ganz besondere Bedeutung. Mit ihrer Familie war sie über Umwege in Heidelberg gelandet und stand 1985 als Zehnjährige zur Anmeldung im Rektoratszimmer der IGH. „Da saß ein freundlich lächelnder Mann, diesen Moment werde ich nie vergessen“, schilderte sie ihre erste Begegnung mit dem damaligen Schulleiter Ernst Gund. Dieser Eindruck war für das Mädchen, das Angst und Schrecken im Iran erlebt hatte, bleibend. Auch die Klasse, in die sie aufgenommen wurde, den Ausflug mit der Klassenlehrerin in das Mannheimer Kinder- und Jugendtheater „Schnawwl“, wo „Herr Taschenbier und das Sams“ aufgeführt wurde, vergaß sie nicht. „Für mich war das das Paradies“, berichtete sie den Zuhörern anlässlich des Festaktes zum 50-jährigen Bestehen der Schule in der IGH.

Die Schilderung der ehemaligen Schülerin, die 1994 Abitur an der Gesamtschule ablegte, war einer der Höhepunkte der Geburtstagsfeier. „50 Jahre IGH – Segel setzen für morgen“ hatte der aktuelle Schulleiter Roland Maier als Motto gewählt und konnte unter den vielen Gästen nicht nur sein eigenes Kollegium, sondern auch zahlreiche Schulleiter der Nachbarschulen begrüßen. Der Blick zurück war zugleich ein Blick nach vorne. Denn: „Die IGH ist keine Schule, die still steht. Wir sind immer auf der Suche nach Verbesserungen, zusammen mit dem Kollegium, den Eltern, den Schülern“, so der Oberstudiendirektor. Er wünsche sich, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Schulzeit einmal so beschreiben: „Ja, hier werde ich gefordert, manchmal muss ich bis an meine Grenzen gehen, aber hier darf ich auch wachsen und ich selbst sein.“

Bildungsbürgermeisterin Stefanie Jansen sagte, dass die IGH in den 50 Jahren seit ihrer Inbetriebnahme die Heidelberger Schullandschaft bereichert habe. „Heidelberg ist eine internationale Stadt, da passt die IGH sehr gut dazu“, so Jansen. Von den Schülerinnen und Schülern aus 60 Ländern haben heute immerhin 25 Prozent einen ausländischen Pass, 46 Prozent einen Migrationshintergrund. Diese Vielfalt und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen machten die Rohrbacher Schule zu einem Ort der Experimente, an dem junge Menschen lernen, wie Zusammenhalt und Demokratie funktionieren.

Dass die IGH als eine von nur drei Gesamtschulen in Baden-Württemberg (neben Mannheim und Freiburg) ein überaus breites Bildungsangebot offeriere, betonte Frank Simon vom Regierungspräsidium Karlsruhe. „Keine andere Schule bietet von der ersten bis zur 13. Klasse eine solche Durchlässigkeit“, lobte er die flexible Möglichkeit, innerhalb der Schule von einem zum anderen Zweig zu wechseln. Insbesondere die Orientierungsstufe in den Klassen 5 und 6 bringe deutliche Vorteile für die Kinder. „Das bietet ihnen mehr Zeit, sich zu entwickeln und nimmt den Druck raus“, lobte er.

Eben diesen Vorteil der Orientierungsstufe, der Eltern zwei Jahre mehr Zeit gibt, um für ihr Kind zwischen Hauptschule, Realschule oder Gymnasium zu wählen, hoben auch die Elternbeiratsvorsitzende Dr. Christine Becker und Freundeskreisvorsitzende Ute Moser als Pluspunkte der IGH hervor. Der ehemalige Schulleiter Werner Giese löste im Verlauf des Festaktes mit seinen Anekdoten einige humorige Erinnerungen bei der älter gewordenen Lehrerschaft aus.

Dass die große Schule viel Raum für Kreativität und Musikalität ermöglicht, das zeigte eine Ausstellung und vor allem die musikalische Gestaltung der Feier. Die Kinder der Primarstufe waren ebenso mit Begeisterung dabei wie die Bläserklasse, die Bigband und der Lehrerchor.